

Pressemitteilung

Tradition schlägt Moderne

- Mehr Zahlungsmöglichkeiten in Online-Shops
- Rechnung und PayPal weiter die Lieblinge im E-Commerce
- Neue Ansätze holen auf, brauchen aber noch Zeit

Berlin, 23.02.2017 – Vom Überweisen in Echtzeit bis zum Chatbot im Messenger – der Geldtransfer wird immer einfacher und schneller. Das bietet neue Chancen für den Online-Handel. Allerdings nicht sofort, hieß es auf der Payment World in Frankfurt am 21. und 22. Februar. Gerade das so genannte Instant Payment werde gegenwärtig noch oft überschätzt. „Instant Payment erlaubt erstmals, dass Gelder in Sekundenschnelle auch außerhalb der Bankgeschäftszeiten von einem Konto auf ein anderes fließen“, so Georg Wittmann von ibi research. Eine Revolution für den Zahlungsverkehr sieht er dennoch nicht: „Den Menschen reicht es zu wissen, dass eine Zahlung final getätigt wurde. Die Verbraucher brauchen dafür kein Instant Payment. Den meisten Privatpersonen reichen die aktuellen Verfahren.“ Mit Blick auf Unternehmen sieht er zumindest etwas größere Chancen: „Online-Shops halten Instant Payments vor allem bei weniger solventen Schuldern für sinnvoll.“ Die Gefahr von Zahlungsausfällen werde reduziert. „Aber die meisten Unternehmen haben das Thema auch jetzt schon gut im Griff“, so Wittmann.

Ob Sofortüberweisung, ein System mit Wurzeln in München, oder auch AliPay, das Onlinebezahlverfahren der Alibaba Gruppe in China – weltweit nimmt nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch die Vielfalt an Systemen sprunghaft zu. „Die Online-Händler bieten aktuell im Schnitt sechs Zahlungsmöglichkeiten an und damit erstmals seit 2011 wieder erkennbar mehr Optionen“, so Cassandra Bolz vom ECC Köln. Sie rät Shop-Betreibern, ihr Payment-Portfolio regelmäßig zu überprüfen und auch Trendthemen zu verfolgen. „Wünsche und Anforderungen von Online-Shoppern können sich schnell ändern. Das müssen Shop-Betreiber im Blick behalten, um ihr Angebot entsprechend aussteuern zu können.“ Wenig Veränderung sieht Bolz aktuell zumindest bei den Lieblingsbezahlmethoden. „Auch in diesem Jahr zahlen deutsche Online-Shopper am liebsten per Rechnung und PayPal.“

„Auch bei uns dominiert die Rechnung, aber junge Systeme holen auf“, sagt Hartmut Deiwick. Er hat Amazon Payments in den Online-Shop von Aponeo gebracht – Aponeo ist die größte Versandapotheke Berlins. „Schon nach kurzer Zeit haben 16 Prozent unserer Kunden über Amazon Payments bezahlt, heute ist es jeder Fünfte.“ Auch Apple Pay könne

wichtig werden – das System wird in Deutschland aber noch nicht angeboten. Deiwick empfiehlt nicht nur daher den Blick auf die Vereinigten Staaten. „Das mobile Bezahlen mit dem Smartphone ist in Nordamerika generell weiter als bei uns.“ Die Chancen für deutsche Online-Händler seien groß, allerdings eher morgen als heute – und es gelte, die Herausforderung beim mobilen Payment zu bedenken: Je weniger Klicks, je weniger Umstand, desto besser.

Bildunterschrift

Hartmut Deiwick auf der Payment World: „Junge Systeme holen auf.“ (Foto: Management Forum)

+++ APONEO bietet als erste Versandapotheke Deutschlands in Berlin die taggleiche Lieferung an. Dies umfasst auch rezeptpflichtige Medikamente – ein Novum. APONEO ist zudem die erste biozertifizierte deutsche Versandapotheke. Das Unternehmen beschäftigt rund 85 Mitarbeiter, überwiegend Apotheker und pharmazeutisch ausgebildete Kräfte. Über 140.000 Produkte hat das Unternehmen im Sortiment – von rezeptfreien und rezeptpflichtigen Medikamenten über homöopathische Artikel bis hin zu Kosmetika. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.aponeo.de. +++

Pressekontakt

APONEO Deutsche Versand-Apotheke
Traute Sternberg
PR und Eventmanagement
Plauener Straße 163-165, 13053 Berlin
Tel.: 030 31 98 61 – 548, Fax: 030 31 98 61 – 541
E-Mail: t.sternberg@aponeo.de